

PNP 13.02.2018

## „Druck auf Netzbetreiber erhöhen“

MdB Pronold: GroKo macht Erdverkabelung für Wechselstrom möglich

Wurmansquick/Berlin. Der von Union und SPD ausgehandelte Koalitionsvertrag schafft die Möglichkeit, auch bei Wechselstromtrassen eine Erdverkabelung vorzusehen. Darauf weist Bundestagsabgeordneter Florian Pronold (SPD) in einer Mitteilung hin. „Mein Einsatz war von Erfolg gekrönt“, erklärt Pronold. Bei seinen Gesprächen mit den von der geplanten 380-kV-Stromleitung betroffenen Bürgern in Wurmansquick habe er versprochen, sich für die Möglichkeit einer Erdverkabelung einzusetzen.

Die Formulierung im Koalitionsvertrag sei ein wichtiger Schritt, um mehr Akzeptanz bei Bürgern für den Netzausbau in ganz Deutschland zu schaffen, meint Pronold. Wörtlich heißt es dort: „Wir werden mehr Akzeptanz für den Netzausbau schaffen und zu dessen Beschleunigung beitragen, indem wir mehr Erdverkabelung insbesondere im Wechselstrombereich und dort vor allem an neuralgischen Punkten (...) ermöglichen.“

Seinen Dank richtet Pronold an die SPD-Umweltministerin Bar-



„Mein Einsatz war von Erfolg gekrönt“, erklärt MdB Florian Pronold in Sachen Erdverkabelung. – F.: red

bara Hendricks, die die Arbeitsgruppe „Energie“ bei den Verhandlungen geleitet „und mein Anliegen sehr unterstützt“ habe. Explizit nennt er auch „die CSU-Kollegen Dr. Anja Weisgerber und Franz Josef Pschierer, die mitgeholfen haben, dass es zukünftig überall beim Netzausbau die Möglichkeit der Erdverkabelung geben wird“.

Die Erwartungen, dass die Regelung bei dem in der Region geplanten Projekt des Netzbetreibers Tennet schon zur Anwendung kommen könnte, dämpft Pronold allerdings: Leider sei durch die langen und erfolglosen Sondierungen von Jamaika viel Zeit verstrichen. Das Planfeststellungsverfahren für die 380-kV-Leitung in Wurmansquick habe bereits begonnen. Noch sei die Rechtslage nicht geändert, SPD und CDU/CSU hätten sich lediglich darauf geeinigt, diese Änderung vorzunehmen. „Schon bei meinem Vor-Ort-Termin im September stand das Planfeststellungsverfahren kurz vor dem Start. Damals hatte ich darauf verwiesen, dass es sehr schwer wird, noch Änderungen in einem laufenden Verfahren zu erreichen, wenn es eine neue Gesetzeslage gibt“, so Pronold: „Trotzdem muss jetzt der Druck auf den Netzbetreiber erhöht werden, im Planfeststellungsverfahren eine Erdverkabelung zu prüfen oder das Verfahren so lange ruhen zu lassen, bis die Gesetzesänderung beschlossen ist.“ – red